



→ TOTAL LOKAL

Sternegucken in Duisburg

Vergangene Woche wurde einer unserer Uni-Keksdosen eine weiße Astrokuppel mit 3,20 Meter Durchmesser aufgesetzt. Das Rektorat spricht von Schmuckstück. Sein Initiator, ein Professor für experimentelle Astrophysik, verkündet: „Wenn alles klappt, werden wir noch im Sommersemester Studierende, Schüler, aber auch interessierte Bürger zum Sternegucken auf die MD-Keksdose bitten.“ Auch der sich weniger der Entstehung von Himmelskörpern widmende Laie darf also bald aus der Nähe auf (nicht in) die Sterne und den Mond gucken.

Ist die Zeit nicht längst reif für eine Uni-eigene Sternwarte? Der wieder blaue Himmel über der Ruhr zeigt in klaren Nächten ja schon dem bloßen Auge eine Menge Gestirn. Zur Erinnerung: An der ersten Duisburger Universität ließ Petrus von Musschenbroek, Professor für Physik und Mathematik, im Jahre 1720 auf Uni-Kosten schon einmal ein „observatorium astronomicum“ errichten, damals auf dem Turm der Salvatorkirche. Mit seinem Weggang nach Utrecht verschwand es 1723 allerdings wieder. Der Keksdosen-Sternwarte möge längerer Bestand beschieden sein!